

PIRAT

JAHRBUCH 2014

ÖSTERREICHISCHE PIRATVEREINIGUNG



Regattaberichte

EURO 2015

Termine



Inhaltsverzeichnis

Pirat-Kalender 2015	3
Bericht zur Generalversammlung 2014	4
Bericht über die ÖSTM 2014	6
Ausblick auf die EURO 2015	11
Weitere Regattaberichte	12
Regattaergebnisse	25
Bestenliste 2014 - Vorschoter	26
Bestenliste 2014 - Steuerleute	27
Impressum	28

Pirat-Kalender 2015

	Veranstaltung	Faktor
April		
01.-05.	Training Gardasee	--
11.-12.	Otto Slawicek-Memorial, Wien, WYC	1,0
25.-26.	Bezdrev-Pokal, Bezdrev, CZE	1,3
Mai		
02.-03.	Mühlschützregatta, Wien, YCS	1,0
11.-17.	EURO 2015, zugleich Österreichische StaatsMS, Ebensee, SCE	1,7
Juni		
13.-14.	Mondseepokal, UYCMo	1,0
27.-28.	Donauinselfest, Wien, SAF	1,0
Juli		
04.-07.	Tschechische MS, Bezdrev, CZE	1,5
04.-05.	Szechenyi-Regatta, Sopron, HUN	1,3
08.-12.	Deutsche MS, Warnemünde, GER	1,5
25.-30.	Ungarische MS, Csopak, HUN	1,5
August		
08.-09.	Herbert Renner-Memorial, SVW-Ys	1,0
29.-30.	Jugendregatta, Wien, WYC	--
September		
12.-13.	Rehlackenpokal, Wien, SKH	1,0
19.-20.	Weinleseregatta, Neusiedl, UYCNs	1,3
26.-27.	Alte Donau-Pokal, Wien, YCS	1,0
Oktober		
03.-04.	Kurt Czajka-Memorial, Wien, WYC	1,3

Bericht Generalversammlung 14

von Günter Fossler

29. Mai 2014 von 19:30 - 21:00 im Clubhaus des SC Ebensee

Begrüßung durch den Klassensekretär Alexander Lehner.

1. Genehmigung des Protokolls der letzten GV

Das Protokoll wurde einstimmig ohne Verlesung genehmigt.

2. Bericht des Klassensekretärs

Zu- wie Abgänge von Mitgliedern halten sich die Waage. Die Staatsmeisterschaft läuft gut bisher, bislang haben alle Regatten dieser Saison stattgefunden. Die Durchführung der EURO 2015 im Rahmen der Traunseewoche ist gesichert, es gab schon ein Meeting im Herbst, Kontakte mit PROFS und dem SCE. Eine starke Beteiligung der österreichischen Segler im Ausland ist sehr erfreulich (Deutschland, Schweiz, Tschechien).

3. Berichte der Flottenobmänner

Ost: Konstante Zahlen bei der Regattabeteiligung, das Leistungszentrum des OeSV hat einen neuen Leiter bekommen..

West: Keine Aktivitäten.

Mitte: Herbert Renner leider gesundheitlich bedingt bis auf weiters nicht dabei. Bestrebungen weitere Jugendliche an den Pirat heranzuführen.

Süd: derzeit keine Aktivitäten. Kärnten (Velden) wäre eine Möglichkeit (Anfang Mai)

4. Bericht des Kassiers

Ausgesprochen gute Zahlungsmoral der derzeit 60 Mitglieder, es waren keine Mahnungen erforderlich! Der Kassastand war € [REDACTED] (gerundet)

5. Bericht des Kassaprüfers

Die Kassa wurde während der ÖSTM geprüft, die Kassa wurde vollständig und ordentlich geführt, es gab keinerlei Beanstandungen.

6. Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung wurde einstimmig ohne Enthaltung befürwortet.

7. Neuwahl des Vorstandes

Der Vorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung einstimmig wieder gewählt.

Klassensekretär: Alexander Lehner, Stellvertretung: Matthias Reiter

Schriftführer: Günter Fossler, Kassier: Manuela Reiter

Terminkalender: Peter Grögl,

Kassaprüfer: Andreas Gilhofer, Internet: Andreas Decker

Flottenobmänner:

Ost: Matthias Reiter, Mitte: Miriam Lehner

Süd: Andreas Decker, West: Robert Schatzmann

8. Anträge der Mitglieder: Keine

9. Anträge des Vorstandes: Keine

10. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge: Es gibt keinen Grund für eine Veränderung.

11. Ehrung der Platzierten der Bestenliste.

12. Vorschau 2015, Regattaplanung

Die ÖSTM 2015 soll im Rahmen der Traunseewoche / EURO abgehalten werden. Grund ist die Beteiligung der Österreicher an der Euro wie auch von Ausländern an der ÖSTM (Abstimmung mit Zustimmung)

In den letzten Jahren hat Neusiedl an Wertigkeit verloren, eher der Aufruf dort teilzunehmen!

13. Allfälliges

Finanzierung EURO: Die Austragung EURO 2015 wird bei der Traunseewoche sein. Die Kosten für die Klassenvereinigung sind bislang noch nicht geklärt, Diskussionen mit dem SCE sind am Laufen.

Alexander Lehner kündigt an nach der EURO sein Amt zur Verfügung stellen zu wollen.



Matthias und Manuela Reiter (AUT 5) bei der Mühlschützterregatta

Bericht über die ÖSTM 2014

von Andreas Decker

Mittwoch Abend machte ich mit meinem Piraten den Weg nach Ebensee. Der Wetterbericht verhieß nichts Gutes: Fallende Temperaturen, Regen, Schneefall in den Bergen.

Ab Linz fing es an auf der Autobahn zu regnen. Wettersturz und Starkregenwarnung auf der West. Nach drei Stunden traf ich in Ebensee ein. Die Küche hatte schon geschlossen, aber der Kühlschrank mit dem Bier war für Clubmitglieder und Gäste geöffnet. Anita Schaschl hatte einen selbst gemachten Kirschenstrudel und Marillenkuchen mitgebracht. Mein Abendessen war somit gesichert. Ich ging um 22:30 im Hotel Galaxy (Ford Galaxy BJ2009) zu Bett. Die Matratze und der Bundesheer-Schlafsack, welcher sich noch sehr bewähren sollte, waren schnell gerichtet. Nach dem anstrengenden Arbeitstag war ich schon müde. Das tropfen des Regens auf mein Autodach schlaferte mich ein.

Am nächsten Tag erwachte ich zeitig. Es war schon hell, dank Juni und Sommerzeit, aber das Wetter war alles andere als sommerlich. Grau in grau, Regentropfen auf der Scheibe. Im Klub waren noch keine Aktivitäten zu sehen. Also noch ein bisschen im Schlafsack kuscheln. Draussen hatte es vielleicht gerade nur 10 Grad!

Amerikanisches Frühstück mit Ham and Eggs und Kaffee machte mich wieder fit. Jetzt schnell die Segel aus dem Boot geholt, denn beim Vermesser war niemand angestellt. Es begann wieder mal zu regnen. Das mit dem Stempel ging sehr schnell vor sich. In der Zwischenzeit war Michael, mein Vorschoter auch schon angekommen. Wir machten uns gleich ans Werk und bauten das Boot auf.

Der erste Start war für 13:00h vorgesehen. So hatten wir genug Zeit, unser Boot auf unsere neuen Segel einzustellen. um 12.00 war das Skipper-Meeting angekündigt. Aufgrund der Bewölkung konnte sich keine Thermik in Ebensee entwickeln. In Gmunden wehte bereits Westwind. Der erste Tag begann gemütlich mit warten auf den Wind. Aber so wie der Tag begann, endete er auch. - ohne Wind aber mit Regen. Am Abend fand die Generalversammlung der Österr. Pirat Klassenvereinigung statt.

Am nächsten Tag 7:30 Uhr war nur eine wesentlich Änderung zu sehen. Es gab Wind! Ich streckte meine Hand aus dem Schlafsack und machte einen Blick auf das die Uhr und das Thermometer. 6 Grad, und das Ende Mai.... brrrr sehr kalt. Also gleich Seglerkluft anziehen und ins Klubhaus zum Frühstücken.

Ich war überhaupt nicht motiviert, jetzt auch noch die Segel zu setzen, aber Bereitschaft zum Auslaufen war am Vortag mit 8:30 festgesetzt worden. Der Nordwind wehte schon mit 2-3 Bft. Da konnten wir auch schon das Schallsignal des Startbootes hören. Also nicht lange überlegen, sondern ablegen. Auf der selben Bahn starteten auch die H-Boote.

1. Wettfahrt: Wir machten vor der ersten Wettfahrt noch einen ausgiebigen Trim-Schlag. Die neuen Segel machten einen sehr guten Eindruck.

„Links musst Du steuern hallt ein Schrei“ nach dem gleichnamigen Lied von Frank Schönfeld. So sollte es bei Schönwetter sein, aber bei diesem Regen?

Wir entschieden uns trotzdem für Mitte-links. Und es war gut so. Nach einigen Wendes konnte ich feststellen, das es Links wirklich gut ging. Die Luvtonne konnten wir schon fast anliegen, endtschied mich aber für noch eine Wende zum Ufer. Nördlich sah ich einen Windstreifen. Diesen erwischten wir optimal und waren bei der Luv-Tonne schliesslich an erster Position.

Auf der Vorwind ließen wir uns auf keine Matches ein. Miriam Lehner mit Vorschoter Andreas Gillhofer, x-facher Staatsmeister, waren uns dicht auf den Fersen und konnten uns auf der Vorwind überholen. Die H-Boote mussten noch eine dritte Runde drehen, und so mussten wir knapp eine Stunde warten, bis die H-Boote im Ziel waren. Die Kälte kroch in unsere Segelanzüge, obwohl ich einen Fliesspulli mehr angezogen hatte.



2. Wettkunft:

Die zweite Wettkunft verlief ähnlich wie die erste. An der Luv Tonne waren wir wieder an zweiter Position. Der Regen wurde wieder stärker. Man kam sich wie in einem Tropenwald vor, nur das es fast 30 Grad weniger hatte. Trotz eines Fehlers beim setzen des Spinnakers konnten wir die Wettkunft als 4. beenden.

3. Wettkunft:

In der dritten Wettkunft kam es gleich nach dem Start bei einem Luv -Duell zu einer Berührung mit einem Deutschen Segler und wir mussten nach Regel 44.1 eine 360 Grad Drehung machen. Das hatte zur Folge, dass wir immer in der Maschine waren und wir nie freien Wind hatten. Diese Wettkunft konnten nur an 18. Stelle beenden. Aber dass war zugleich wieder ein Ansporn, die vierte Wettkunft wieder besser zu fahren.

4. Wettkunft:

In der Zwischenzeit hatte der Wind etwas gedreht. Er kam mehr östlich. Also war links nicht mehr ganz richtig, bzw konnte riskant sein. Aber die Mehrheit der Segler zog es wieder nach Links. Auch die H-Boote, die vor uns gestartet waren, hielten sich links. Sie waren immer ein guter Indikator gewesen, also wieder nach links und zwar

extrem. Nicht weniger als 15 Wenden waren notwendig, um in dem „Wind-Kanal“ auf der linken Seite des Kurses zu nutzen. Ich entschied mich zum Schluss noch einmal für eine Wende, damit wir im Luv des entgegenkommenden H-Boot Feldes die Boje anliegen konnten. Die vorige Wettfahrt hatten wir riskiert durchs Feld zu fahren, um Zeit zu sparen. Das war aber gänzlich falsch.

In der zweiten Runde hielten wir uns wieder Links, aber nicht mehr so extrem, weil auf der Vorwind zuvor schon einige Böen mehr aus dem Osten kamen. Die zweite Runde musste wegen abflauendem Wind bereits an der Luv-Tonne beendet werden. 100 m davor kam plötzlich der Wind wirklich aus dem Osten. zum Glück hatten wir nur ca. 5 Bootslängen zu dieser Windkanne und konnten dann umlegen. Wir konnten noch den 11 Platz ins Ziel retten.



Erschöpft, aber glücklich über die Ergebnisse des heutigen Tages traten wir die Heimfahrt an. Die Kälte kam wie in jeder Pause wieder zurück und wir freuten uns schon auf eine heisse Dusche.

Am Abend war der Empfang im Schloss Orth in Gmunden. Ich machte mit Matthias und Manuela Reiter die Vorhut und reservierten für die Piratsegler 3 Tische im Wappensaal.

Bier, Sekt und Wein bis zum abwinken wurde von den aufmerksamen Gastro-Team serviert. Auch das Buffet konnte sich sehen lassen. Für jeden war was dabei.

Im Innenhof war eine Multimedia-Show installiert und es wurden Filme über die GC32 Regatta, sowie über die Antigua Race Week gezeigt. Auch eine Liveband sorgte für Stimmung. Viele bekannte Gesichter aus nationaler und internationaler Regattaszene konnte ich erblicken. Um 11:00 Uhr machten wir drei uns auf dem Heimweg, weil für Samstag vormittag wieder Wind angekündigt war.

Am Samstag erwachte ich wieder so gegen 7:30 Uhr. Wind war keiner mehr zu sehen. Die Schlechtwetterfront hatte sich bereits in der Nacht ausgetobt. Also gemütlich zum Frühstück ins Klubhaus. Menü1 Ham ans Eggs mit Kaffee. Nach dem Frühstück das boot fertig zum auslaufen vorbereiten. Die Wettfahrtsleitung entschied sich für einen Start im Gebiet von Traunkirchen. Also Boote in Wasser und mit Spinaker vorbei an den schönen Ort Traunkirchen. Dort gab es bereits Wind, wenn auch nicht sehr ergiebig. Doch noch bevor die Bojen gelegt werden konnten, kam dieser zum erliegen. Also Mittagspause am Wasser. Endlich kam auch die Sonne zum forschen, welche zahlreichen Applaus unter den Seglern erntete. Zum Zeitvertreib besuchten wir den Wasserfall am Fusse des Traunsteins beim Miesweg.. Ein paar Segler nutzten die Gunst der Stunde und erforschten den Wanderweg.

Der Wasserfall, der dort vom Berg fiel, hatte so eine hohe Geschwindigkeit, dass er eine kleine Brise in der Bucht anfachte, die es ermöglichte beim vorbeifahren zu beschleunigen. Dieses Spiel wurde von einigen Seglern sehr ausgereizt, bis schliesslich ein Schlauchboot der Wettfahrtsleitung das Spiel beendete und uns zurück in den Hafen schleppete.



An diesem Tag war an segeln nicht mehr zu denken, und wir konzentrierten uns dann schon auf das Segleressen im Club. Das 3-gängige Menü (Kartoffelsuppe, Huhn mit Reis und einem Dessert wurde serviert und es schmeckte vorzüglich. Danach hatte eine Band ihren Auftritt. Das letzte mal im Galaxy übernachteten. Es war etwas wärmer als in den zwei Nächten davor. Ich schlief zufrieden ein.

Am Sonntag schien schon die Sonne kurz nach dem Erwachen. Aber über den Bergen waren immer wieder dunkle Wolken aus denen es immer kurze Schauer gab. Daher konnte sich keine Termik entwickeln.

Um 13:00 Uhr entschloss sich die Wettfahrtsleitung dem Spiel ein Ende zu machen, und feuerten 3 Schüsse ab.

Die Staatsmeisterschaft war beendet. Michael und ich nahmen bei der Siegerehrung stolz die Bronzemedaillen entgegen. Für das Team AUT4 ist es ein Zeichen, daß wir auf dem richtigen Weg sind.

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	Gesamt
1	CZE 554	Sivy Josef	Sivy Dalibor	7	2	3	5	17
2	CZE 555	Rybacek Josef	Richter Zdenek	6	9	1	3	19
3	GER 4171	Salewski Daniel	Vater Hannes	2	7	4	6	19
4	AUT 18	Grögl Peter	Braumüller Emanuel	8	5	5	7	25
5	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	12	3	6	9	30
6	GER 4149	Bauditz Jens	Thiel Susanne	14	6	9	2	31
7	CZE 568	Tobolka Michal	Gardavský Petr	3	OCS	2	1	32
8	GER 4420	Bauditz Anne	Rokicki Marc	9	1	11	12	33
9	GER 4445	Bunte Sebastian	Nyhuis Ralph	5	8	8	13	34
10	AUT 4	Decker Andreas	Klein Michael	4	4	18	11	37
11	GER 4314	Jansen Carsten	Mohns Jörgen	13	15	10	4	42
12	AUT 532	Lehner Miriam	Gillhofer Andreas	1	12	12	20	45
13	AUT 7	Lehner Alexander	Lehner Gloria	11	16	13	8	48
14	AUT 2	Schaschl Walter	Fossler Günter	10	10	19	14	53
15	GER 4257	Ronnebaum Jonas	Ronnebaum Falko	16	11	17	10	54
16	AUT 8	Pintarich Bernd-Rainer	Pintarich Iris	18	19	7	16	60
17	GER 4248	Jacobs Lutz	Anderssohn Bernd	15	14	21	17	67
18	AUT 64	Schmid Ferdinand	Schmid Maximilian	20	13	16	19	68
19	GER 4440	Peters John	Kosmehl Naomi	19	18	14	18	69
20	GER 4313	Legien Jörg	Redmann Dorothea	21	21	15	15	72
21	AUT 485	Lehner Nikolaus	Matt Christoph	17	22	22	22	83
22	AUT 12	Beranek Roswitha	Glas Helga	22	20	20	23	85
23	CZE 95	Němec Jiri	Koubek Zderék	25	17	24	21	87
24	CZE 412	Jukl Jan	Jukl Michal	24	24	23	24	95
25	AUT 499	Rohrmoser Pascal	Laa Christian	23	23	DNS	DNS	98

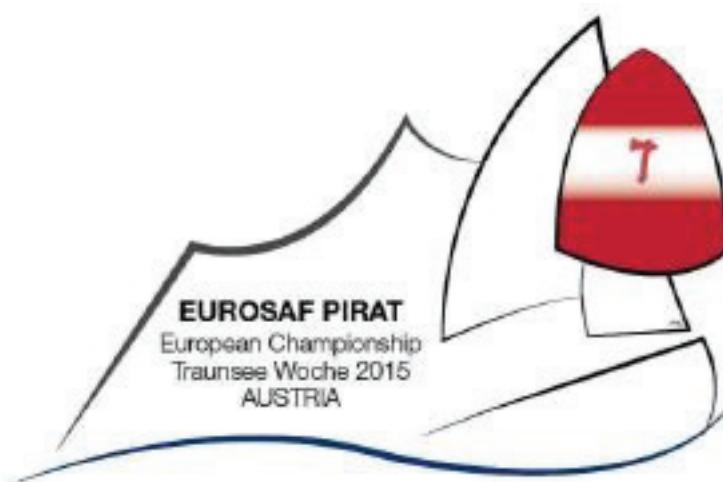
Ausblick auf die EURO 2015

von Günter Fossler

Wie die meisten von euch wissen, findet in diesem Jahr die Europameisterschaft in Österreich statt. Es ist uns gelungen für dieses Grossereignis unseren Wunsch-Veranstalter zu gewinnen.

Der SCE (Segelclub Ebensee) hat sich schon vor mehr als einem Jahr bereit erklärt die Euro zu veranstalten. Seit der letztjährigen Traunseewoche wo wir die Staatsmeisterschaft in Ebensee durchführen konnten laufen intensive Vorbereitungen.

Die Ausschreibung wurde verfasst, mit dem Veranstalter Details abgeklärt, ein Logo entwickelt, viele Berichte im Facebook geschrieben. Give-Aways und Sponsoren organisiert.



Kurz und gut, wir bemühen uns nach Kräften und sind, so sind wir überzeugt, auf einem guten Weg.

Letzten November schon fand die IPA-Sitzung (Internationale Klassenvereinigung) in Wien statt. Dabei wurde die Ausschreibung offiziell präsentiert und die Meldeformulare an die Repräsentanten der anderen Länder übergeben. Wir röhren schon kräftig in der Werbetrommel und hoffen auf rege Teilnahme der Segler aus möglichst vielen Nationen.

Unser Ziel ist es zwischen 70 und 80 Booten an die Startlinie zu bringen!

Die Besonderheit für uns ist, dass diese Regatta nicht nur die Europameisterschaft sondern auch gleichzeitig die Staatsmeisterschaft ist. Dies sei ein zusätzlicher Motivator für uns Österreicher an dieser Veranstaltung teilzunehmen!

Die Meldungen sind nur bei der österreichischen Klassenvereinigung möglich und Alexander Lehner wird diese gerne entgegen nehmen!

Ausschreibung und alle weiteren Informationen findet ihr auf unserer Homepage www.piratclass.at sowie euro2015.piratclass.at .

Regattaberichte

Deutsche Meisterschaft, Schwerin, 27.-31.8. 2014

von Alexander Lehner

Schwerin, eine Reise wert!

Schon etwas aufgeregt und deshalb recht früh (Dienstag 26.8.2014 ca.1700) traten Gloria und ich die Reise nach Schwerin an. 850km lagen vor uns und nachdem Gloria noch kein Auto steuern darf eine lange Nacht für mich. Die Abfahrtzeit war, wie sich schon bald herausstellte, gut gewählt, denn ab Deggendorf gehörte uns die Autobahn teilweise ganz alleine. Im Morgengrauen trafen wir dann im Schweriner YC ein und stellten uns zwischen die bereits zu Hauf vorhandenen Wohnmobile. Noch vor dem Schlafengehen stellte ich mit Freude fest, ER war da, mein/unser Neuer! Trotzdem siegte die Müdigkeit über die Neugierde und wir schliefen erst einmal bis gegen 0900. Geweckt wurden wir von missmutigen Tönen unserer Nachbarn - „hat den Öschi schon wer gesehen? Der soll gefälligst wegfahren, hier ist Berliner Terrain“ - Das fängt ja gut an ...! Gott sei Dank wurde ich von Helmut Loos gleich auf einen Platz ganz nah am Wasser hingewiesen, den ich dann auch gleich bezog. Den Clubwart habe ich davon überzeugt, dass mein großes Wohnmobil hier am besten aufgehoben ist, und so durfte ich den Platz behalten.

Das Womo war postiert und schon tauchte Butze auf. Dann wurde es richtig spannend: unser erstes nagelneues Schiff wurde unter den neugierigen Blicken aller, die bereits aus den Federn waren ausgepackt! Freude, Glücklich,stolz... Nur wer das schon einmal erlebt hat, kann nachfühlen was da in einem vorgeht. Anschließend Einschulung durch Butze und nach kleiner Nottaufe ab aufs Wasser, erste Probeschläge waren angesagt- es fühlt sich gut an!!

Da für 1900 die feierliche Eröffnung angesetzt war organisierten wir noch das nötigste und nahmen im Kreise vieler Piraten um 1830 die Taufe unseres „GENIUS II“ vor. Am Abend wurde noch lange über altes, neues, gutes und weniger gutes philosophiert.

Donnerstag 1200 erster Start! Hieß es, und obwohl für uns der See um 1030 so gar nicht nach Regattasegeln aussah bewegten sich die ca. 80 Boote (40 Piraten und 40 Yxilon) träge und halbmotiviert Richtung Startboot. Erstmal Sportsocke weil noch viele nicht da waren und ab dann war Geduld gefragt. Trotz etlicher Versuche eine Bahn zu legen wurde dann auf weiter warten im Hafen plädiert- gut, wenn man da in der Nähe eines Motorbootes ist... Das wars dann auch für den Tag und dann kam die Ansage, Morgen Start um 1030 also bald in die Federn und ausschlafen. Freitag 1030 erster Start bei 1-2 Bft und erwarteter Drehung - extremes Gedränge an JEDER Tonne und am Ende 32. Platz. Das war nicht gerade das was wir uns zum Auftakt gewünscht hatten, aber was solls, so kann man sich steigern.

2.Wettkampf waren wir 2. an der ersten Luv - das kann was! Voller Anspannung kämpften wir und mussten uns bis zum Ende nur wenigen geschlagen geben. 7.!

Das gibt Hoffnung! Damit man nicht übermäßig wird folgte noch ein 28. Platz.

Für Samstag wünschten wir uns alle noch mindestens eine Wettfahrt, damit die Serie im Kasten ist und wir am So nicht mehr segeln müssen (Reservetag). Der Morgen sah nicht recht verlockend aus, aber die Wettfahrtleitung ordnete auslaufen an und je näher wir dem Regattagebiet kamen, desto besser sahen die Bedingungen aus,



2Bft aus relativ konstanter Richtung. Dort angekommen, war der Kurs auch schon gelegt und zu unserer Freude wurden die Piraten als Erstes gestartet- ein guter Start ist die halbe Miete in dem extrem engen Feld. 10 Boote an einer Tonne zu verlieren ist hier keine Kunst- und auch keine Seltenheit. Wir konnten einen 9. Platz ersegeln. Dann nahm der Wind immer mehr auf und die deutschen Profis packten erst so richtig aus. Eine Qualität der wir nicht viel entgegen zu setzen hatten, aber wir hatten unser wesentliches Ziel, mit den ganz guten mithalten zu können ohnehin schon erreicht. Die wirklichen Spitzensätze waren auch schon vergeben -Ines Pingel segelte bestechend gut und auch Höft und Paul Merten ließen nichts anbrennen. Bestes nicht deutsches Boot war TUR 967 Murat Suntay auf Platz 14.

Und dann kamen wir mit etwas Respektabstand auf Platz 24.

Danach das was bei Piraten kommen muss - Party fett, meine Arme Gloria bekam erst um 0400 die Erlaubnis von den deutschen Kollegen, sich ins Womo zu verabschieden.... ;-)

Heimreise war infolge Staus auch wieder ziemlich mühsam, aber rechtzeitig zum Kaffee um 1630 erreichten wir den Heimathafen.

Conclusio: es war die Reise wert und ich würd's wieder machen und es gibt noch viel zu üben im Alpenland!

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	5WF	6WF	7WF	Gesamt
1	GER 4434	Ines Pingel-Heldt	Thomas Heldt	1	5	1	4	1	10	2	14
2	GER 4433	Bernd Höft	Burkhard Rieck	9	1	2	3	10	3	6	24
3	GER 4314	Peter Merten	Jörgen Mohns	6	3	3	6	4	9	11	31
4	GER 4452	Svenja Thore	Karsten Bredt	4	8	11	2	2	8	12	35
5	GER 4449	Benjamin Schnepf	Fabian Jäckel	5	2	10	8	8	6	8	37
6	GER 4415	Daniel Reinsberg	Oliver Bajon	3	4	9	1	16	19	5	38
7	GER 4382	Peter Anders	Peter Bark	13	11	8	31	15	1	1	49
8	GER 4336	Udo Müncheberg	Eberhard Steffen	7	16	12	10	6	26	3	54
9	GER 4372	Detlef Hegert	Matthias Haase	2	6	7	20	3	27	17	55
10	GER 4375	Detlef Schwassmann	Hannelore Bauditz	11	19	14	24	5	5	4	58
24	AUT 7	Alexander Lehner	Gloria Lehner	32	7	29	9	36	28	28	133

Gesamt 40 Teilnehmer

Otto Slawicek-Memorial, WYC, 12.-13.4. 2014

von Bernd Pintarich

Neun Boote sind zur ersten Saisonregatta beim WYC gekommen. Vertreten waren alle Clubs von der Alten Donau (SKH-YC, UYC-Stv, WYC, YCS). Schade, dass kein Boot vom SAF oder von der Mitte den Weg nach Wien gefunden hat.

Als Wettfahrtleiter sprang dieses Mal Sigi vom YCS ein. Nicht allzu viel Wind war am Samstag, aber eine faire Wettfahrt konnte trotzdem gesegelt werden. Als Sieger konnte sich einmal mehr AUT 2 (Walter Schaschl) in Szene setzen, die Plätze gingen an AUT 5 (Matthias Reiter) und AUT 18 (Peter Grögl). Nachdem die Wetterbedingungen keine weitere Regattaaktivität zuließ, konnte vom nachmittägigen Small Talk direkt ins Abendprogramm übergegangen werden.

Weniger freundlich war das Wetter am Sonntag, dafür aber gab es Wind. Zwar nicht die vorhergesagten 5 Bft., aber doch einen schönen typischen Alte Donau Wind. Am Ergebnis vorne änderte sich nichts: Wettfahrt Zwei und Drei gingen jeweils an AUT 2 vor AUT 5. Der dritte Platz ging bei der zweiten Wettfahrt an AUT 18, bei der dritten an AUT 8. Nach einer Mittagspause sollte noch eine vierte Wettfahrt gesegelt werden. AUT 2 und 5 ließen diese aus, da sie ihre Plätze schon im Sack hatten, aber auch AUT 18 und 499 (Pascal Rohrmoser) zogen es vor, nicht mehr an den Start zu gehen. So war das Feld auf fünf Boote geschrumpft, die Wettfahrt aber nicht weniger interessant. Bis zur Luvtonne zeigte AUT 12 Roswitha Beranek (ihr Können, musste aber dann doch AUT 64 (Ferry Schmidt) und AUT 8 passieren lassen. Bis zum Schluss war die Wettfahrt dann von diesem Zweikampf geprägt, den letztendlich AUT 8 für sich entscheiden konnte, und so war auch die WYC-Frühjahrsregatta 2014 geschlagen.



Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	Gesamt
1	AUT 2	Schächl Walter	Fössler Günter	1	1	1	DNC	3
2	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	2	2	2	DNC	6
3	AUT 8	Pintarich Bernd-Rainer	Pintarich Iris	4	4	3	1	8
4	AUT 64	Schmid Ferdinand	Schmid Maximilian	5	5	4	2	11
5	AUT 18	Grögl Peter	Braumüller Emanuel	3	3	5	DNC	11
6	AUT 12	Beranek Roswitha	Klein Helga	7	7	9	3	17
7	AUT 467	Seifert Helmut	Wiehart Christian	9	8	6	5	19
8	AUT 499	Rohrmoser Pascal	Endlweber Gerda	6	6	7	DNC	19
9	AUT 21	Uzel Tom	Klein Michael	8	9	8	4	20

Bezdrev Pokal, Bezdrev, 26.-27.4. 2014

von Alexander Lehner

Am Abend des 25.4. erreichten wir (Gloria und ich) das altbekannte Gelände des Slavoj- Clubs am Bezdrev und ebenso altbekannt waren die Gesichter und die Stimmung. Freundlichster Empfang und natürlich gleich ein Begrüßungs-Budweiser! Bei einem ist's nicht geblieben aber man hat ja morgen was vor, also aufhören bevor der Durst gestillt ist... Was folgte war eine ruhige Nacht und ein ebenso ruhiger Morgen und die Einheimischen schauten im Minutentakt sorgenvoll in die prognostizierte Windrichtung, aber es wollte nicht recht was kommen. Die Wettfahrtleitung begann mit Eröffnung und Sportsocke, zunächst an Land. Nach dem 3. oder 4. Ausflug des Wettfahrtleiters befand dieser, dass warten am Wasser wesentlich idyllischer ist. Raus aufs Wasser und nach einigem umlegen der Bojen und prüfen der Wassertiefe ging es dann tatsächlich los.

Segeln wie auf der Alten Donau, aber mit der Möglichkeit viel weiter verkehrt zu fahren. Walter machte gleich klar wie er das heuer mit Ergebnissen meint und ging mit Josef Sivy in den Infight. Ich hatte nach mäßigem Start mit den üblichen Kollegen zu kämpfen, Roswitha hatte wohl mit diesen Verhältnissen am meisten zu kämpfen und reihte sich weiter hinten ein.

Dann wieder ein bissel Kurs einstellen und 2. Wettfahrt. Walter zeigte wieder die gleiche Performance und ich bin beim Start hängen geblieben. Rund um Walter die üblichen Verdächtigen, die über den Winter nichts verlernt haben Sivy, Tobolka, Zila zogen auf und davon.

Da man aber bekanntlich höchstens einen Brief aufgibt ließen wir uns von der Tatsache, dass wir an der ersten Luv nur noch 3 hinter uns hatten nicht entmutigen. Wir arbeiteten konzentriert nach vorn und konnten noch einen 7. Platz auf die Liste schreiben. Walter schrieb nach einem Herzschlagfinish einen Einser. Dann blies der Wettfahrtleiter zur Rückfahrt und das Essen stand schon am Tisch. Die Abendgestaltung war dann Budweiser und Musik bis zum Abwinken.

Sonntag dasselbe Bild und Warten zu Lande und auf dem Wasser. Das Warten wurde aber nicht mehr mit Wind belohnt. Dunkle Wolken kündigten nichts Gutes an, also

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	Gesamt
1	AUT 2	Walter Schaschl	Günter Fossler	2	1	3
2	CZE 554	Josef Sivy	Dailbor Sivy	1	2	3
3	CZE 565	Martin Vacula	Pavel Moucha	4	3	7
4	CZE 568	Michal Tobolka	Petr Gardavsky	3	4	7
5	CZE 381	Pavel Benes	Jiri Madle	5	8	13
6	CZE 95	Jiri Nemec	Zdenek Koubek	7	6	13
7	AUT 7	Alexander Lehner	Gloria Lehner	6	7	13
8	CZE 555	Josef Rybacek	Zdenek Richter	10	5	15
9	CZE 55	Emil Kus	Vaclav Pour	8	9	17
10	CZE 177	Otakar Kleiner	Karel Novotny	9	10	19
11	CZE 412	Jan Jukl	Michal Jukl	11	11	22
12	CZE 241	Josef Sivy Sen.	Helena Siva	12	12	24
13	CZE1568	Milan Grill	Marek Valenta	13	13	26
14	CZE527	Jiri Zila Sen.	Martin Snopek	14	14	28
15	CZE 9	Stanislav Svoboda	Tomas Beranek	17	15	32
16	AUT 12	Roswitha Beranek	Martin Bulir	15	OCS	34
17	CZE 410	Vaclav Sestak	Renata Slaba	16	DNF	35
18	CZE 5651	Josef Marecek	Jan Mares	DNF	DNC	38

zusammenpacken und ab nach Hause!
Einmal mehr ein schöner Ausflug und wichtige Erfahrungen am Wasser!

Mühlschütztpokal, YCS, 17.-18.5. 2014

von Bernd Pintarich

Neun Piraten, alle von der Alten Donau, haben dieses Jahr den Weg zum YCS gefunden, wo im Rahmen der traditionellen Mühlschütztpokal auch die Wiener Landesmeisterschaft ausgetragen wurde.

Die Woche davor war stürmisch und regnerisch, und auch für den Samstag war die Wettervorhersage nicht gerade berauschend. Für mich war diese Regatta insofern besonders, da ich erstmals mit OE 325 (AUT 88) an den Start gehen wollte. Ich hatte diesen Holz-Piraten (Baujahr 1968) im Vorjahr generalrestauriert, und in Folge einige Trimmeinstellungen vorgenommen. Nun wollte ich wissen, wie der Vergleich mit modernen GFK-Piraten ausschaut, und da war eine SP-Regatta genau der richtige Rahmen. Einige Segelkollegen schauten doch ein wenig ungläubig, als ich unseren AUT 8 in der Halle stehen ließ, und mich daran machte AUT 88 segelklar zu machen. Ich muss zugeben, ich hätte mir angenehmeres Wetter für diesen ersten Vergleich gewünscht, denn Wind aus Nordwest mit bis zu 5 Bft. und möglicher Regen waren keine große Motivation, diese Regatta in einem Holzboot ohne besondere Lenzmöglichkeiten zu bestreiten.

Pünktlich um 13 Uhr konnte die erste Wettfahrt gestartet werden. Siehe da, an der Luvtonne lagen wir hinter AUT 4 (Andi Decker) an zweiter Stelle. Dicht gefolgt von AUT 2 (Walter Schaschl), AUT 5 (Mathhias Reiter) und AUT 64 (Ferry Schmid). Ein paar Mal wechselten die Positionen, letztendlich konnte aber AUT 2 die Wettfahrt für sich entscheiden. Mit einem dritten Platz und fast zeitgleichem Durchgang mit AUT 5 konnten wir mehr als zufrieden sein.

Nach sehr kurzer Pause wurde die zweiten Wettfahrt gestartet, ohne AUT 467 (Helmut Seifert), der sich in der ersten Wettfahrt verletzt hatte. Mir gelang mir ein (auf Video festgehaltener) Nullstart, und so konnten wir zum zweiten Mal in dieser Wettfahrtserie das Feld anführen. Ein gerissenes Cunningham brachte mich aber ein wenig aus dem Konzept, und so lagen wir nach dem Vorwindkurs auf dem dritten Platz. An der zweiten Leetonne hat mich AUT 2 offensichtlich übersehen, und ich musste eine Sonderrunde drehen, um die Tonne an der richtigen Seite zu runden. Für AUT 2 waren es gleich zwei Runden, um sich zu entlasten, was AUT 5 die Möglichkeit gab ein wenig Vorsprung herauszuholen, während uns das übrige Feld dadurch wieder verdammt nahe gekommen ist. Durch das Einfädeln des Cunninghams abgelenkt ist mir dann ein Fehler passiert, und so musste ich die 720° drehen, um mich gegenüber AUT 64 zu entlasten. An der Luvtonne wiederum war es nach einer Wegerechtsverletzung AUT 64, der sich gegenüber AUT 2 entlasten musste. Es war also die Wettfahrt der 720°-Drehungen. Aber schön zu sehen, dass faires Segeln nicht nur eine leere Worthülse ist, sondern auch gelebt wird. Letztendlich war wieder der 2er vorne, der 5er an der zweiten Stelle und Rang Drei dieser Wettfahrt ging an AUT 64. Für uns war es „nur“ ein vierter Platz.

Bei der im Anschluss gestarteten dritten Wettfahrt war mein Start eher bescheiden, und so lagen wir nur im Mittelfeld. Das Feld wurde von AUT 64 angeführt, verfolgt natürlich von AUT 2 und AUT 5. Wir konnten uns zwar ein wenig heranarbeiten, allerdings passierte uns dann auf der Vorwind ein Missgeschick: wir sind uns über die

Spischot gefahren. Also Spi runter, Schot befreien und Spi wieder rauf – mittlerweile waren wir auf den siebenten Platz zurückgefallen, aber wir haben es doch geschafft, und bis zu Leetonne wieder an das Feld heranzutasten. Die restlichen zwei Runden gelang es uns dann noch, an AUT 12 (Roswitha Beranek), AUT 499 (Pascal Rohrmoser), AUT 4 und AUT 64 vorbeizugehen, womit wir die Wettfahrt abermals am dritten Rang beenden konnten. Vorne gab es nichts Neues: AUT 2 vor AUT 5.

Damit war dieser Regattatag zu Ende und beim YCS war man froh, die Landesmeisterschaft im Sack zu haben, da für Sonntag nur wenig Wind vorhergesagt war. Trotz Kälte war es noch ein gemütlicher Abend bei Speis und Trank, bevor sich die Runde auflöste.

Sonntag war dann nicht nur wenig Wind, sondern auch Regen hat sich dazugesellt. Das bisschen Wind konnte sich außerdem für keine Himmelsrichtung entscheiden, und pendelte so zwischen Südwest und Nordwest hin und her, sodass an einen Start nicht zu denken war. Bis 13 Uhr wurde gewartet, dann die Veranstaltung mit der Siegerehrung beschlossen. Besonders schön für uns war neben dem dritten Rang (auf einem Holzpiraten) die Preise des YCS: eine Flasche Veltliner mit AUT 8 auf der Etikette.

Ein besonderes Danke an dieser Stelle auch an Michael und Gerhard, die tolle Bilder und Videos von den Wettfahrten und dem Drumherum angefertigt haben!



Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	Gesamt
1	AUT 2	Schaschl Walter	Fossler Günter	1	1	1	3
2	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	2	2	2	6
3	AUT 88	Pintarich Bernd-Rainer	Pintarich Iris	3	4	3	10
4	AUT 64	Schmid Ferdinand	Schmid Maximilian	4	3	4	11
5	AUT 499	Rohrmoser Pascal	Laa Christian	5	6	5	16
6	AUT 12	Beranek Roswitha	Glas Helga	7	5	7	19
7	AUT 4	Decker Andreas	Klein Michael	6	7	6	19
8	AUT 502	Wohlmuth Karl	Krähan Nadja	8	8	8	24
9	AUT 467	Seifert Helmut	Paulus Kurt	DNF	DNC	DNC	30

Herbert Renner-Memorial, SVW-Ys, 14.-15.7. 2014

von SVW-Ys

14 Pirat -Teams segelten beim SVWYS um den Sieg.

Piratsegler aus AUT und CZE segelten bei guten Windverhältnissen unter der Wettfahrtleitung Heinz Gebetsroither in 5 Wettfahrten um den Sieg. Leider waren zu wenig OÖ. Mannschaften am Start. So konnte der Titel des Oberösterreichischen Landesmeister nicht vergeben werden.

Der Sieg ging an die Mannschaft CZE 554 Josef und Balibor Sivy vor dem zweitplatzierterem CZE 568 Michal Tobolka und Petr Gardavsky.

Der dritte Platz ging an den besten Österreicher AUT 8 Bernd und Iris Pintarich vom Wiener Yachtclub.

Auch konnten wir ein Damenteam begrüßen. AUT 12 Roswitha Beranek und Monika Renner erreichten den 11. Platz. Beste SVWYS Mannschaft wurde Alexander Lehner mit Tochter Gloria. Sie konnten krankheitsbedingt die Wettfahrten am 2. Tag nicht segeln und wurden gesamt 7.

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	5WF	Gesamt
1	CZE 554	Sivy Josef	Sivy Dalibor	1	2	1	6	2	6
2	CZE 568	Tobolka Michal	Gardavsky Petr	2	3	3	4	3	11
3	AUT 8	Pintarich Bernd-Rainer	Pintarich Iris	6	10	4	2	1	13
4	CZE 555	Rybacek Josef	Richter Zdenek	8	1	2	5	6	14
5	AUT 2	Schaschl Walter	Fossler Günter	3	6	5	3	4	15
6	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	7	4	6	1	5	16
7	CZE 95	Nemec Jiri	Zdenek Koubek	5	7	9	8	7	27
8	AUT 7	Lehner Alexander	Lehner Gloria	4	5	7	DNS	DNS	30
9	CZE 565	Marecek Josef	Vit Prchal	4	8	8	7	9	32
10	CZE 1568	Grill Milan	Mares Jan	9	9	4	9	11	38
11	AUT 12	Beranek Roswitha	Renner Monika	13	11	10	11	8	40
12	CZE 381	Benes Pavel	Lonjakova Jana	10	DNS	DNS	10	10	44
13	CZE 527	Zila Jiri	Snopek Martin	12	12	12	12	12	48

Weinlese, UYCNs, 20.-21.9. 2014

von Günter Fossler

Eigentlich war es ja zum Rehlackenpokal geplant, dass ich als „gelernter Vorschoter“ einmal das Steuer übernehme. Da der Rehlackenpokal aber infolge Teilnehmermangel ausgefallen ist und die nächste Regatta im Kalender die Weinlese war kam es hier dazu.

Die Aufgabe für mich wurde dadurch nicht einfacher. Auf einem großen Wasser kann man sich viel leichter „groß verfahren“.

Der Samstag begann mit Anreise und aufbauen. Die Gesichter der anderen Piraten waren doch einigermaßen erstaunt, dass Walter und ich die Plätze tauschen.

Der Wind war schwach und so ist am Samstag keine Wettfahrt zustande gekommen.

Der Abend klang mit Sturm im Glas aus, wie sich das so gehört, wenn eine Regatta schon Weinlese heißt.

Der Sonntag war dann aber ein großer Unterschied zum Samstag. Bei Wind aus Nordwest und guten 4Bft lag die Latte für mich schon sehr hoch- auf der alten Donau hätte ich mich problemlos auf Windschweinereien ausreden können, aber am See bei 4Bft funktioniert das nicht

Darüber hinaus musste ich mir natürlich auch eingestehen, dass mein Bootshandling sicher nicht das beste sein würde und daher eine Schwimm-Übung durchaus auch im Bereich des Möglichen sein könnte.

Der Start zur ersten Wettfahrt war erfolgreich und meine Kreuz war auf der richtigen Seite. So konnte ich die Luvtonne knapp vor Alex Lehner runden. Das war für mich, wohl genauso wie für alle andern, sehr überraschend. Bis zum Ende der Wettfahrt wurde diese Situatuion aber insofern korrigiert, als ich Alex, Ferry Schmid, Istvan Gmeiner und Matthias Reiter ziehen lassen musste. Die zweite Wettfahrt verlief zu Beginn ähnlich, jedoch konnte ich hier meine Führung behaupten und die Wettfahrt gewinnen! Wenn mir vorher jemand gesagt hätte, dass ich eine Wettfahrt gewinne, dann hätte ich ihn wohl ausgelacht. So aber war meine Freude riesig.

In der dritten Wettfahrt lief es zwar ganz gut, aber die Spitzengruppe war recht geschlossen und so waren andere routinierter und ich konnte am Ende gerade noch Ferry Schmid hinter mir halten.

In der vierten und letzten Wettfahrt war klar erkennbar, dass ich mit der Konzentration doch deutlich weniger Reserven habe als diejenigen die immer am Steuer fahren.

Abschließend war es zum einen eine schöne Erfahrung und doch auch eine Bestätigung, das ich auch als Vorschoter ein wenig vom Segeln verstehe, zum anderen war für mich die größte Schwierigkeit die Vorwind. Da „einfach nur geradeaus fahren“ ist nicht so ohne. So sei es jedem Vorschoter der sich schon mal über den Steuermann geärgert hat „der da zickzack“ fährt geraten das einmal zu versuchen.



Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	Gesamt
1	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	4	4	1	1	6
2	HUN 624	Gmeiner Istvan	Kö Tamas	3	3	2	2	7
3	AUT 2	Fossler Günter	Schaschl Walter	5	1	3	4	8
4	AUT 64	Schmid Ferdinand	Schmid Maximilian	2	5	4	3	9
5	AUT 7	Lehner Alexander	Lehner Gloria	1	2	DNS	DNC	12
6	AUT 528	Bachler Martin	Bachler Elisabeth	6	6	5	5	16
7	AUT 21	Uzel Tom	Schenk Marina	7	7	DNF	DNC	23
8	AUT 12	Lehner Miriam	Hager Thomas	DNF	8	DNS	DNC	26

Donauinselfest, SAF, 28.-29.6. 2014

von Bernd Pintarich

Zehn Boote waren zur diesjährigen Donauinselfestregatta gemeldet, neun davon sind auch tatsächlich gekommen. Drei Boote kamen vom SAF selbst. Schade, dass diese Boote sonst nicht aktiv am Regattageschehen teilnehmen, denn Potential ist zweifellos vorhanden.

Die ganze Woche über waren heiße Temperaturen und schwacher Wind für das Wochenende vorhergesagt, die letzten Prognosen sagten dann Südwind mit 4 Bft. So heiß wurde dann doch nicht gegessen, und bei eher schwachem Wind aus der vorhergesagten Richtung ging es zur ersten Wettkampf. Gleich vom Start weg konnten wir die Führung übernehmen, aber die vielen Windlöcher und Dreher sorgten für wechselnde Positionen während der Wettkampf, sodass wir hinter AUT 5 (Matthias Reiter) und AUT 2 (Walter Schaschl) alsbald an dritter Stelle lagen. Bis ins Ziel konnten wir aber noch einen Platz nach vor segeln, sodass wir im Ziel zwischen AUT 5 und AUT 2 lagen.

Bei der im unmittelbaren Anschluss gestarteten zweiten Wettkampf hatte der Wind zwar ein wenig aufgefrischt, ging aber noch nicht so richtig durch, war also ein wenig eigen. AUT 2 übernahm vom Start weg die Führung, gefolgt von AUT 64 (Ferry Schmid). Diese zwei gaben diese Positionen auch nicht mehr aus der Hand, Dritter wurde AUT 5. Für uns reichte es nur für einen mageren sechsten Platz.

Bei der dritten Wettkampf war der Wind ein wenig konstanter, aber so wirklich zurecht sind wir damit nicht gekommen, verschenkten noch auf dem letzten Schlag ins Ziel eine Position. Platz 4 stand dann in der Wertung. Gewonnen hat einmal mehr AUT 2 vor AUT 5 und AUT 64.

Der Abend wurde mit der üblichen Grillerei in sicherlich netter Runde abgehalten, wir waren aber wegen anderer Verpflichtungen nicht mehr dabei.

Entgegen der Wettervorhersage gab es am Sonntag nur ein laues Lüfterl aus Nordwest, es reichte aber für einen Start. Auf dem Vorwindkurs hatte AUT 5 eine „private“ Böe erwischt, und konnte so dem übrigen Feld entkommen und diesen Platz bis ins Ziel halten. Dahinter wechselten die Positionen laufend, nicht gerade zum Vorteil für uns – vom zweiten auf den fünften Platz..., AUT





2 konnte als Zweiter die Ziellinie überqueren, Platz 3 ging dieses Mal an AUT 7 (Alex Lehner). Gleich im Anschluss wurde zur fünften Wettfahrt gestartet, doch musste diese nach einer Runde abgeschossen werden, da sich der Wind verabschiedet hatte. Eine gute Stunde mussten wir warten, da der Wind nun zwischen tatsächlicher und prognostizierter Richtung pendelte. Bei mäßigem Wind aus Südost konnten wir dann doch noch zur fünften und entscheidenden Wettfahrt starten. Diese stand im Zeichen des Duells AUT 2 gegen AUT 5, welche punktgleich voran lagen. Beide setzten sich auch ein wenig vom Feld ab. Aber wenn sich zwei streiten, freut sich der Dritte. Und das waren in diesem Fall wir (AUT 8). Auf dem Vorwindkurs konnten wir einen Dreher ausnutzen und vorbeigehen, sodass wir als Erste die letzte Leetonne rundeten. Nun war es nur mehr eine halbe Bahnlänge bis ins Ziel, bei der klar war, dass keine allzu großen Angriffe zu erwarten waren, ging es doch AUT 2 nur darum vor AUT 5 ins Ziel zu gehen und so den Gesamtsieg zu holen, und so war es dann auch. Noch bevor der Regen kam, hatten alle ihre Boote eingepackt und mit der Siegerehrung war die Donauinselfestregatta 2014 geschlagen.

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	5WF	Gesamt
1	AUT 2	Schäschl Walter	Kastanek Markus	3	1	1	2	2	6
2	AUT 5	Reiter Matthias	Reiter Manuela	1	3	2	1	3	7
3	AUT 8	Pintarich Bernd-Rainer	Pintarich Iris	2	6	4	5	1	12
4	AUT 64	Schmid Ferdinand	Schmid Maximilian	4	2	3	6	6	15
5	AUT 7	Lehner Alexander	Lehner Gloria	5	4	5	3	4	16
6	AUT 52	Wolfgang Albert	Nunnenmacher Dieter	6	5	0CS	4	5	20
7	GER 322	Keiler Hans-Jörg	Glas Helga	7	7	6	8	7	27
8	AUT 532	Lehner Miriam	Hager Thomas	8	9	7	7	8	30
9	AUT 503	Mulley Daniel	Nemec Barbara	9	8	8	DNS	9	34

Segelnostalgie, WYC, 21.-22. Juni 2014

von Bernd Pintarich

(nicht Teil des offiziellen Regattakalenders)

Die achte Auflage dieser alle zwei Jahre abgehaltenen Regatta für alte Boote über dreißig Jahre bzw. Neubauten in Holz nach altem Riss stand dieses Jahr unter einem besonderen Zeichen: 2014 feiert der Wiener Yacht Club (WYC), gegründet als Segelverein Floridsdorf (SVF) sein 90-jähriges Bestehen.

22 Mannschaften haben für diese besondere Regatta den Weg zum WYC gefunden. Schade, dass die größeren Jollenklassen wie 22qm-Rennjolle dieses Mal nicht vertreten waren, ebenso fehlten die Exoten wie die Kutter aus dem hohen Norden. Aber das sollte der Freude am Segeln in alten Booten keinen Abbruch tun und so war es dieses Mal eine Wettfahrtsérie mit jenen Jollenklassen, die auf der Alten Donau und beim WYC in den letzten 90 Jahren eine sehr wesentliche Rolle gespielt haben. Diese sollen im Eingang ein wenig näher vorgestellt werden:

Mit sieben Booten war die Pirat-Klasse wieder am Stärksten vertreten. Neben unserem im Vorjahr restaurierten OE 325 (alias AUT 88 „Cha Cha“/ Irzl 1968) waren noch OE 281 „Maxi“ (Slivka 1965), OE 332 „Max & Moritz“ (alias AUT 15/ Gebetsroither 1968), OE 319 „Poseidon“ (Irzl 1967), OE 334 „Ombra“ (Gebetsroither 1968), OE 380 „KAX II“ (Irzl 1974) und OE 382 „Smash“



(Eigenbau 1974) am Start. Um ein wenig Gleichheit zu schaffen, wurde ohne Spinnaker gesegelt und je nach beschlagsmäßiger Ausstattung mit den Yardstickzahlen ausgeglichen.

Ein Finn-Dinghy OE 240 aus dem „Ländle“ und drei O-Jollen brachten olympisches Flair in die Veranstaltung. OE 12 (Haitzinger 1935) gehörte zu den acht Vorkriegsbooten im Feld und gab mit seinem optisch stimmig gekleideten Skipper Wolfgang Wegl wohl das schönste Bild bei dieser Regatta ab. OE 38 „Luftikus“ (Otte 1949) war eine der ersten Nachkriegsneubauten im WYC und ist nun bei SC-AMS registriert. OE 81 (vermutlich Slivka 1937) ist ein Beispiel dafür, was bei der Restaurierung eines historischen Bootes alles möglich ist.

Mit drei Booten war die 5qm-Rennklasse (Segelkanus) vertreten und repräsentierten die Frühzeit des Segelsports auf der Alten Donau. Immerhin stammten die Boote aus 1915 (V 12 „HEDI III“), 1924 (V 31 „RENATA“) und 1935 (V 48 „RUDI XI“).

Je zwei Boote stellten die OK-Jollen (AUT 51 und AUT 21 aus den frühen 1970er

Jahren), die 10 qm-Rennjollen (N 40/ Ratz 1933 und N 44/ Otte 1937) und Korsare (nicht näher bekannt). Ältestes Boot im Feld war die „Pirano“, eine Ausgleichsklasse aus 1906, gebaut nach einem Riss nach adriatischem Vorbild. Ein 15er Jollenkreuzer als größtes und weitest angereistes Schiff aus Norddeutschland im Feld war ebenfalls noch am Start.

Nach der Begrüßung der Teilnehmer konnte bei bewölktem, aber nicht regnerischem Wetter, und bei etwa 2 bis 3 Bft. aus Nordwest pünktlich zur ersten Wettfahrt gestartet werden. Das Feld wurde in zwei Gruppen geteilt, was aber wegen der gleichen Bahnlänge und der Yardstickwertung keine Rolle spielte, zählte doch vor allem die gesegelte Zeit. Das Starten mit den überlappenden Dreiecken als Linienpeilung ist zwar ein wenig ungewohnt, aber wir kamen ganz gut weg und nach ein paar Schlägen konnten wir das Feld anführen. In unserer Gruppe waren es vor allem die OK- und O-Jollen, die uns das Leben schwer machen wollten, bei den Piraten gehörten OE 281 und OE 382

zu den schnellsten Booten. Auf dem Vorwindkurs taten wir uns ein wenig schwer, ohne Spi mit den Einmann-Booten mitzuhalten, konnten aber bis zur Leetonne die Führung behaupten, gefolgt nun von Pirat OE 281. Auch in weiterer Folge wechselten die Positionen ein wenig, und so lag



gen wir eine Runde später an zweiter Stelle hinter unserem Präsidenten Werner Wilimek mit der OK-Jolle AUT 51. Ein paar kräftige Böen auf der Kreuz erlaubten es uns aber, wieder die Führung zu übernehmen und bis ins Ziel zu bringen wo die Reihung vor der Yardstickberechnung wie folgt aussah: Pirat AUT 88, OK AUT 51, O 12, OK 21, O 81. Weniger Einblick hatte ich auf die zweite Gruppe, aber hier hatten die 10qm-Rennjollen die Nase vorn.

Die zweite Wettfahrt verlief in allen Belangen ähnlich der ersten Wettfahrt, jedoch mit folgender Reihung (vor Yardstickberechnung) im Zieleinlauf: Pirat AUT 88, O 12, OK AUT 21, OK AUT 51, O 81, in der zweiten Gruppe waren wieder die 10qm-Rennjollen vorne, jedoch in umgekehrter Reihenfolge.

Am Samstag folgten keine Wettfahrten mehr, war doch noch die 90-Jahr Feier des WYC geplant. Unter Anteilnahme des Bezirksvorstehers von Floridsdorf und einzel-

ner Repräsentanten anderer Wiener Segelvereine wurden die offiziellen Reden gehalten und die von Gerhard Salomon verfasste Clubchronik des WYC präsentiert. Mit Spanferkel und Livemusik folgte dann der gesellige Teil dieses Abends.



Der erste Start am Sonntag war für 10 Uhr geplant, jedoch musste mangels Wind noch ein wenig gewartet werden. Die Sonne zeigte sich mehr als am Tag zuvor und als wieder Wind in der gleichen Stärke und Richtung wie am Vortag einsetzte, war der Segeltag perfekt. Auch in der Yardstickwertung hatten wir (Pirat OE

325/ AUT 88) zwei „1“er in der Zwischenwertung, und so galt es nun, dieses Ergebnis mit der dritten Wettfahrt abzusichern. Dieses Mal ist es uns gelungen, doch einen respektablen Abstand zum übrigen Feld heraus zu segeln. Ein wenig „hilfreich“ war auch, dass unsere härteste Verfolgerin in der Zwischenwertung OK AUT 21 (Roswitha Beranek) auf dem Vorwindkurs mit lautstarkem Quielen baden gegangen ist. Aber schnell hatte sie das Boot wieder aufgestellt und nahm die Verfolgung auf. Trotzdem, wir konnten unseren Vorsprung ausbauen, und so lautete die Reihenfolge im Ziel: Pirat AUT 88, O 12, O 81, OK AUT 51, OK AUT 21. In der zweiten Gruppe lag, wie in der Wettfahrt zuvor der 10er N 44 vor N 40.

Damit hatten wir den Sieg zwar schon in der Tasche, aber es war klar, an einem so schönen Segeltag, und mit dieser Kulisse, auch die letzte Wettfahrt zu bestreiten. Nach dem Start hatten wir den Bug zwar vor-



ne, aber dann passierte ein Fehler auf der Kreuz, und schon war OK AUT 21 an uns vorbei. Ein weiteres Missgeschick passierte uns auf dem Vorwindkurs, als wir den Piraten OE 382 fast übersehen hätte, und nur durch ein „Ringerl“ eine Kollision verhindern konnten – jetzt lagen auch O 12 und O 81 vor uns. So hieß es für uns jetzt, verlorenes Terrain wieder gut zu machen. Vor allem auf der Kreuz konnten wir unsere Stärke ausspielen, aber zunächst nur an O 81 vorbeigehen – zu groß war der Abstand zu den beiden führenden O 12 und OK AUT 21. Erst auf der Zielkreuz wechselten die Positionen nochmals. Letztendlich lautete die Reihenfolge im Ziel vor der Yardstickberechnung: O 12, Pirat AUT 88, OK AUT 21, O 81.

Mit der Siegerehrung und tollen Preisen (alte Beschläge auf repräsentativen Holzsockeln) für die Platzierten in der Gesamtwertung sowie in den Einzelwertungen (5qm-Rennklasse, O-Jolle, Pirat) wurde dieses tolle Segelwochenende beschlossen.

Weitere Regattaergebnisse 2014

zusammengestellt von Günter Fossler

Szechenyi-Pokal, Sopron, HUN, 5.-6. Juli 2014

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	Gesamt
1	HUN 205	Fluck Benedek	Szekely Szabolcs	4	1	5
2	AUT 2	Schaschl Walter	Fossler Günter	1	5	6
3	HUN 432	Nemetz Ferenc	Nemeth Adrian	3	3	6
4	HUN 612	Toth Istvan	Hirschler Judit	2	6	8
5	HUN 681	Erhardt Nora	Kaman Tamas	5	4	9
6	HUN 9	Szentpeteri Adam	Kaman Laszlo	12	2	14
7	HUN 114	Nagy Robert	Meszaros Miklos	9	7	16
8	HUN 624	Gmeiner Istvan	Ko Tamas	8	8	16
9	AUT 12	Beranek Roswitha	Glas Helga	7	13	20
10	HUN 1	Mohos Gabor	Molnar Veronika	11	10	21
11	AUT 121	Schmid Maximilian	Lehner Gloria	13	9	22
12	HUN 611	Hollo Akos	Hollo Tamas	6	DNF	24
13	HUN 437	Pavics Laszlo	Varju Laszlo	14	12	26
14	HUN 259	Csillag Miklos	Csillagne Gyorgyi	16	11	27
15	HUN 110	Mayer Tivadar	Mayer Petra	10	DNF	28
16	AUT 21	Uzel Tom	Krähan Nadja	15	DNF	33
17	HUN 115	Kakai Emese	Franyo Istvan	17	DNF	35

Mondsee-Pokal, UYCMo, 19.-20. Juli 2014

Platz	Boot	Mannschaft		1WF	2WF	3WF	4WF	5WF	Gesamt
1	AUT 2	Walter Schaschl	Günter Fossler	1	1	5	5	2	9
2	AUT 528	Heinz Bachler	Martin Bachler	5	2	2	1	5	10
3	AUT 4	Andreas Decker	Michael Klein	2	4	4	4	1	11
4	AUT 532	Miriam Lehner	Alexander Lehner	4	6	1	3	3	11
5	AUT 8	Bernd Pintarich	Irsi Pintarich	3	3	3	2	4	11
6	AUT 21	Tom Uzel	Marina Shenk	7	5	7	7	6	25
7	AUT 12	Roswitha Beranek	Gelga Glas	8	7	6	6	7	26
8	AUT 7	Barbara Zierler	Katharina Zierler	9	DNF	8	8	DNF	34
9	AUT 64	Ferdinand Schmid	Maximilian Schmid	6	DNF	DNC	DNC	DNC	36

Bestenliste 2014 - Vorschoter

Berechnung von Andreas Decker

	Otto Slawicek Memoria 12. - 13. April	Bezdrev Pokal 26. - 27. April	Mühlstüttelregatta 17. - 18. Mai	ÖSTM Ebensee 29. Mai - 1. Juni	Herbert Renner Memorial 14. - 15. Juni	Donaunselfestregatta 28. - 29. Juni	Szechenyi Regatta 5.-6. Juli	Mondseepokal 19. - 20. Juli	Deutsche Meisterschaft Schwerin 27. - 31.August	Weinleseregatta 20.-21. September	Gesamtpunkte
Faktor	1,0	1,3	1,0	1,6	1,3	1,0	1,3	1,3	1,5	1,3	
Teilnehmer	9	18	10	25	13	9	17	9	40	8	
1 Fossler Günter	67,00	84,68	67,00	54,67	68,68		76,85	75,00			372,21
2 Reiter Manuela	59,56		60,30	79,33	67,00	61,42					344,26
3 Pintarich Iris	54,59		51,37	47,17	72,03	52,11		70,16			300,26
4 Lehner Gloria		60,49		60,03	43,55	44,67	35,86		47,32	54,44	266,94
5 Schmid Maximilian	47,15		49,13	38,59		46,53		9,68		65,33	246,73
6 Klein Michael	24,81		31,27	71,82				70,16			198,07
7 Glas Helga			31,27	20,37		24,19	40,99	33,87			150,69
8 Braumüller Emanuel	47,15			84,69							131,84
9 Bachler Martin								72,58			72,58
10 Lehner Alexander								70,16			70,16
11 Schaschl Walter											68,95
12 Kastanek Markus						63,28					63,28
13 Gilhofer Andreas					63,25						63,25
14 Schenk Marina							36,29		14,52		50,81
15 Laa Christian			37,97	6,43							44,40
16 Bachler Elisabeth											39,92
17 Nennenmacher Dieter						37,22					37,22
18 Klein Helga	32,26										32,26
19 Krähn Nadja			20,10				7,69				27,79
20 Endlweber Gerda	27,30										27,30
22 Renner Monika					26,80						26,80
23 Matt Christoph				22,51							22,51
24 Lehner Nikolaus						18,61					18,61
25 Zierler Katharina								14,52			14,52
26 Nemec Barbara						11,17					11,17
27 Paulus Kurt			6,70								6,70
28 Hager Thomas											3,63

Bestenliste 2014 - Steuerleute

Berechnung von Andreas Decker

	Otto Slawicek Memoria 12. - 13. April	Bezdrev Pokal 26. - 27. April	Mühlschützregatta 17. - 18. Mai	ÖSTM Ebensee 29. Mai - 1. Juni	Herbert Renner Memorial 14. - 15. Juni	Donaunselfestregatta 28. - 29. Juni	Szechenyi Regatta 5.-6. Juli	Mondseepokal 19. - 20. Juli	Deutsche Meisterschaft Schwerin 27. - 31. August	Weinleseregatta 20.-21. September	Gesamtpunkte
Faktor	1,0	1,3	1,0	1,6	1,3	1,0	1,3	1,3	1,5	1,3	
Teilnehmer	9	18	10	25	13	9	17	9	40	8	
1 Schaschl Walter	67,00	84,68	67,00	54,67	68,68	63,28	76,85	75,00			372,21
2 Reiter Matthias	59,56		60,30	79,33	67,00	61,42				76,21	344,26
3 Pintarich Bernd	54,59		51,37	47,17	72,03	52,11		70,16			300,26
4 Lehner Alexander		60,49		60,03	43,55	44,67			47,32	54,44	266,94
5 Schmid Ferdinand	47,15		49,13	38,59		46,53		9,68		65,33	246,73
6 Decker Andreas			31,27	71,82				70,16			173,25
7 Beranek Roswitha	32,26	9,68	31,27	20,37	26,80		40,99	33,87			165,19
8 Lehner Miriam				63,25		18,61		70,16		3,63	155,65
9 Grögl Peter	47,15			84,69							131,84
10 Uzel Tom	24,81						7,69	36,29		14,52	83,31
11 Bachler Heinz									72,58		72,58
12 Rohrmoser Pascal	27,30		37,97	6,43							71,69
13 Fossler Günter											68,95
14 Bachler Martin											39,92
15 Wolfgang Albert						37,22					37,22
16 Schmid Maximilian								35,86			35,86
17 Seifert Helmut	27,30		6,70								34,00
18 Keller Hans-Jörg							24,19				24,19
19 Lehner Nikolaus				22,51							22,51
20 Wohlmuth Karl			20,10								20,10
21 Zierler Barbara						11,17			14,52		14,52
22 Mulley Daniel											11,17

Impressum

Diese Zeitung ist eine Mitgliederinformation der österreichischen Piratvereinigung (42. Jahrgang).

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Österreichische Piratvereinigung,
p.A. Alexander Lehner, Kuefsteinweg 3, A-4730 Waizenkirchen

Web: www.piratclass.at

Redaktion: Günter Fossler

Titelgrafik: Matthias Reiter

Berechnungen, Ergebnislisten: Andreas Decker

Layout: Günter Fossler

Redaktionsanschrift: Günter Fossler, Wehlistr.55/4/17, A-1200 Wien

Tel.: +43 676 8703 3348 mail: guenter.fossler@gmail.com

Bankverbindung: Die Erste, BLZ.: 20111, Konto-Nr.: 364 - 42 305.